

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

### II. Erkrankungen an Infektionskrankheiten

[urn:nbn:de:bsz:31-220981](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220981)

Die Abteilungen der Krankheiten usw. sind darnach sehr ungleich an der Gesamtzahl der Sterbefälle beteiligt, auch hat ärztliche Behandlung in ihnen in ungleichem Maße stattgefunden. Während auf die örtlichen Krankheiten im Berichtsjahre 56,18 % aller Gestorbenen kommen, erscheinen die sonstigen allgemeinen Krankheiten mit 7,81 und die Entwicklungsstörungen mit 15,53 % der Todesfälle. Unter den örtlichen Krankheiten verursachten die der Verdauungsorgane mit 17,94 % die größte Zahl an Sterbefällen; alsdann folgen die Krankheiten der Atmungsorgane mit 12,36, die der Kreislauforgane mit 10,71, sowie die des Nervensystems mit 9,21 %. Bei den Verdauungsorganen stellten die Säuglinge mit 45,33 vom Hundert, bei den Krankheiten der Kreislauforgane die Übereinjährigen mit 14,87 vom Hundert die größten Anteile an den Todesfällen. Von den an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane Gestorbenen waren 98,15 %, von den an Infektions- und parasitären Krankheiten 95,15 % ärztlich behandelt. Ebenso tritt die ungleiche Häufigkeit der Sterbefälle und der ärztlichen Behandlung der Unter- und der Übereinjährigen, sowie der beiden Geschlechter bei den einzelnen Krankheitsgruppen hervor. So starben z. B. an örtlichen Krankheiten von den Männern 58,71 %, von den Frauen 53,58 %; von den daran gestorbenen Untereinjährigen waren 60,19, von den Übereinjährigen 85,10 %, von den Männern 73,33, von den Frauen 78,80 % ärztlich behandelt worden. Überhaupt hatten im Berichtsjahr 53,91 % der Unter- und 84,28 % der Übereinjährigen, 73,64 % der Männer und 76,84 % der Frauen ärztliche Behandlung erfahren. Die Inanspruchnahme ärztlicher Hilfe, die früher bei den Übereinjährigen nahezu noch einmal so groß war als bei den Kindern im 1. Lebensjahr, gestattet sich für die letzteren von Jahr zu Jahr günstiger; sie ist bei den weiblichen Personen immer noch etwas häufiger als bei den männlichen.

Noch größere Verschiedenheiten weisen die in Tabelle 2 aufgeführten 412 einzelnen Todesursachen auf. Über die Hälfte aller Gestorbenen (54,9 %) kommt auf folgende 11: Lungenschwindsucht, Altersschwäche, angeborene Lebensschwäche, Durchfall, Krebs der Verdauungsorgane, katarrhalische Lungenentzündung, Gehirnschlag, Herzmuskelerkrankung, Brechdurchfall, Darmkatarrh und Abzehrung der Kinder. Von den nachstehenden 51 Ursachen, auf die zusammen 88,3 % aller Sterbefälle entfallen, forderte jede 100 und mehr Gestorbene, davon 3 mehr als 2000, weitere 8 mehr als 1000 und fernere 8 mehr als 500.

Nr. des Systems	Todesursache:	Sterbefälle	Nr. des Systems	Todesursache:	Sterbefälle	Nr. des Systems	Todesursache:	Sterbefälle
31 a	Lungenschwindsucht	3679	159	Lungenentzündung	630	31 e	Knochen-, Gelenktuberk.	183
7	Altersschwäche	3172		ohne nähere Angabe	630	41	Blutvergiftung	167
1	Angeb. Lebensschwäche	2472	230	Nierenentzündung	593	78	Englische Krankheit	165
205 c	Durchfall	1978	28	Keuchhusten	488	31 h	Unterleibsschwindsucht	164
96 b	Krebs der Verdauungsorgane	1615	101	Hirnhautentzündung	469	211	Blinddarmentzündung	161
157	Katarrhalische Lungenentzündung	1586	184	Arterienverkalkung	430	212	Darmverschluss	156
104	Gehirnschlag	1434	30	Grippe	418	80	Ruderkrantheit	152
175	Herzmuskelerkrankung	1337	156	Lungenemphysem	363	22 a	Scharlach	149
205 d	Brechdurchfall	1331	31 f	Tuberkulöse Hirnhautentzündung	350	321 b	Schufwunden	142
205 a	Darmkatarrh	1128	96 e	Krebs d. Geschlechtsorg.	286	318 a	Knochenbrüche d. Schädels	136
206	Abzehrung der Kinder	1058	224	Lebercirrhose	227	23	Masern	132
133	Tetanie, Krämpfe	898	328	Erhängen	217	105	Gehirnlähmung	127
178	Herzlähmung	881	327	Ertrinken	195	335	Unbestimmte Diagnosen	121
154	Akute Bronchitis	834	27 a1	Diphtherie	194	42	Kindbettfieber	111
29	Fibrinöse Lungenentz.	795	220	Bauchfell-, Unterleibs-	193	27 a2	Krupp	110
173	Herzklappenfehler	794		entzündung	193	97	Sarkom	110
155	Chron. Bronchialkatarrh	635	181	Herzleiden ohne nähere Angabe	191	166 c	Brustfellentzündung ohne nähere Angabe	103
						110	Gehirnschwund	102
						165	Lungenlähmung	100

## II. Die Erkrankungen an Infektionskrankheiten.

An den sieben in Baden anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten erkrankten im Berichtsjahr 9022 Personen, und zwar an Scharlach 3984, Diphtherie 2813, vorgeschrittener Lungen- und Kehlkopfschwindsucht 736, Typhus 553, Krupp 503, Kindbettfieber 432, Blattern 1. Von diesen Erkrankten starben an Scharlach 217, Diphtherie 238, Typhus 79, Krupp 110, Kindbettfieber 111, oder vom Hundert der Erkrankten an Scharlach 5,5, Diphtherie 8,5, Typhus 14,3, Krupp 21,9, Kindbettfieber 25,7. Die Zahl der angemeldeten Erkrankungen ist bei Diphtherie, Krupp und Typhus größer, bei Scharlach, Kindbettfieber und der Lungenschwindsucht dagegen kleiner als im Vorjahr;



Auf die 16 größten Städte entfielen von den Erkrankungen an Scharlach 43,70 %, an Diphtherie 37,93 %, an Krupp 20,87 %, an Kindbettfieber 18,52 %, an Typhus 42,85 %, an vorgeschrittener Lungen- und Kehlkopfschwindsucht 44,84 %. Da die Einwohnerzahl dieser Städte ein Drittel der Gesamtbevölkerung beträgt, hatten dieselben an obigen Krankheiten — mit Ausnahme von Krupp und Kindbettfieber — verhältnismäßig größere Anteile als die übrigen Gemeinden des Großherzogtums.

### III. Das Impfgeschäft von 1908.

Gleichwie seit Jahren wurden auch im Jahr 1908 sämtliche Impflinge mit Tierlymphe geimpft. Die folgende Tabelle 6 berichtet über die Ergebnisse des Impfgeschäfts im einzelnen.

Tabelle 6. Impfpflichtige, Geimpfte und Ungeimpfte im Jahr 1908.

Impfpflichtige.	Kleine Kinder	Schüler	Zusammen	Geimpfte und Ungeimpfte.	Kleine Kinder	Schüler	Zusammen
Zur Erst- bez. Wiederimpfung nach den Bezirkslisten vorzustellen zu Anfang 1908	80 815	44 964	125 779	Von diesen Impfpflichtigen wurden geimpft			
Zm Laufe des Jahres zugezogene Impfpflichtige	2 414	338	2 752	a. mit Erfolg	52 387	42 288	94 675
Zusammen	83 229	45 302	128 531	b. ohne Erfolg	2 623	1 182	3 805
Davon sind in Abzug zu bringen:				c. mit unbekanntem Erfolg, weil nicht zur Nachschau erschienen	233	129	362
a. Gestorbene	9 321	74	9 395	Zusammen	55 243	43 599	98 842
b. Verzogene	5 785	716	6 501	Ungeimpft blieben, weil			
c. Bereits 1907 oder in den vorhergehenden Jahren mit Erfolg Geimpfte	2 114	138	2 252	a. auf Grund ärztlicher Zeugnisse vorläufig zurückgestellt	5 321	488	5 809
d. Bereits in vorhergehenden Jahren mit Erfolg Geimpfte, erst 1908 zur Nachschau Borgestellte	865	—	865	b. nicht aufzufinden oder zufällig abwesend	757	1) 170	927
Zusammen	18 085	928	19 013	c. vorschriftswidrig der Impfung entzogen	3 823	117	3 940
Mithin Impfpflichtige	65 144	44 374	109 518	Zusammen	9 901	775	10 676
				Die vorschriftswidrig der Impfung Entzogenen waren Prozent der Impfpflichtigen	%	%	%
				dagegen 1907	5,87	0,26	3,60
					5,84	0,23	3,56

<sup>1)</sup> Darunter 65 Schüler, welche wegen Aufhörens des Besuchs einer die Impfpflicht bedingenden Lehranstalt nicht geimpft wurden.

Darnach hat die Zahl der vorschriftswidrig der Impfung Entzogenen im Berichtsjahr sowohl bei den kleinen Kindern als auch bei den Schülern eine Zunahme erfahren.

### IV. Die Kranken-, Pfändner- und Kreispflegeanstalten 1908.

In den nachstehenden Tabellen sind Angaben über Zahl, Umfang und Benutzung der öffentlichen Krankenhäuser und der Privatkrankenanstalten, die teils auf den für die Reichsstatistik jährlich gemachten Erhebungen, teils auf besonderer Landeserhebung beruhen, zur Darstellung gebracht. Die Nachweisungen umfassen die allgemeinen Krankenanstalten, die Augenheil-, die Entbindungs- und die Irrenanstalten (einschl. der Anstalten für Epileptische und Idioten), sowie die Garnison-lazarette und Pfändneranstalten. Ferner sind Angaben über die 9 Kreispflegeanstalten angefügt, in denen meist unterstützungsbedürftige, körperlich oder geistig gebrechliche Personen, die sich zur Aufnahme in eine der vorbenannten Anstalten nicht eignen, auf Kosten der Kreise (Landarmenverbände) oder von Gemeinden (Ortsarmenverbänden) verpflegt werden.